



## DAX ohne klaren Trend

Am Dienstag schwankte der DAX teilweise deutlich, was insbesondere als Reaktion von Algo-Programmen auf Nachrichten (u.a. US-Präsident Trumps tweet zum „Brexit“) zurückzuführen war. Unter dem Strich konnte sich kein klarer Trend etablieren. Neue Unsicherheiten mit Blick auf eine mögliche Eskalation zwischen Russland und der Ukraine (die Lage kann als angespannt beschrieben werden), sowie neues Enttäuschungspotenzial mit Blick auf das im Rahmen des G20-Gipfel geplante Treffen zwischen US-Präsident Trump und Chinas Präsident Xi Jinping, nachdem Trump verlauten ließ, dass es wohl „höchst unwahrscheinlich“ sei, dass die USA auf weitere Zölle gegen China verzichten würden. Darüber hinaus lag der Fokus der Marktteilnehmer auch sowohl auf den Entwicklungen rund um den „Brexit“, als auch auf Italien und Griechenland. Wenngleich anzumerken ist, dass sich der News-Flow rund um die Letztgenannten gestern in Grenzen hielt. Vor dem wichtigen Weihnachtsgeschäft sorgte auch das auf den tiefsten Stand seit 2015 gefallene, französische Verbrauchervertrauen für Enttäuschung. Der DAX ging unter dem Strich mit einem Abschlag in Höhe von 0,40 % bei 11.309 Zählern aus dem Handel. Damit war der Index erneut nicht in der Lage, den Widerstandsbereich von 11.351/11.430 Punkten zu überwinden. Heute wird der deutsche Aktienmarkt mit leicht positiven Vorzeichen in den Handel starten.

### Charttechnik

Wie eingangs bereits erwähnt, ist es dem DAX wiederholt nicht gelungen, die Widerstandszone von 11.351/11.430 Zählern zu durchbrechen. Gestern hatte ich bereits darauf verwiesen, dass dieses Vorhaben nur bei einer gleichzeitigen, deutlichen Steigerung der Bewegungsdynamik erfolgreich sein kann. Von welcher Seite diese kommen könnte ist derzeit unklar – im Gegenteil. Der V-DAX als Gradmesser für die Risikoaversion legte am Dienstag von 19,06 auf 19,39 zu. In der Regel kann unterstellt werden, dass umso länger ein Ausbruch nach oben nicht gelingt, ein solcher immer unwahrscheinlicher wird. Ohnehin gilt nach wie vor, dass der übergeordnete Trend abwärtsgerichtet ist und es sich in der Vergangenheit häufig nicht als sinnvoll erwies, sich gegen den Haupttrend zu positionieren. Erinnerung sei an dieser Stelle nochmals an die Konstellation auf Wochenbasis, da das mit dem Rutsch unter den 200-Wochendurchschnitt ausgelöste Verkaufssignals über einen weiteren, darunterliegenden Schlusskurs bestätigt wurde. Auch hat der Average seine steigende Tendenz verlassen. Auf Tagesbasis wird deutlich, dass sich der DAX aktuell in einer spannenden Strukturkonstellation (siehe Grafik) befindet, deren Begrenzungen bei 11.134 und 11.385 Punkten zu finden sind.

**AUTOR**  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

**REDAKTION**  
Ralf Umlauf

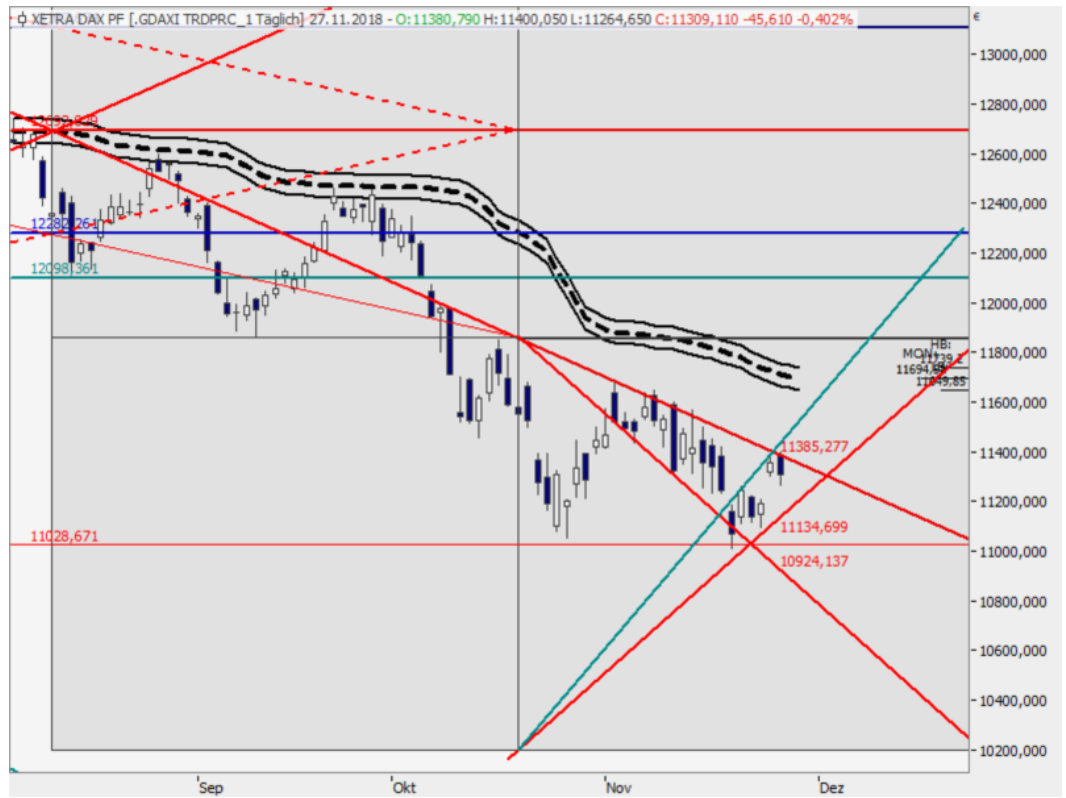
**SALES**  
Aktien- und  
Anlageprodukte  
Frankfurt  
0 69/91 32-31 49  
Düsseldorf  
0 211/30174 92 84

Eurex Futures  
Options Desk  
0 69/91 32-18 33

**HERAUSGEBER**  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.309,11	-0,40%	2,19%	11.704,80	12.052,05	12.286,82	45,68	16,26	13.596,89	11.009,25
MDAX	23.402,17	-0,23%	1,73%	24.634,33	25.554,79	25.832,34	41,39	15,93	27.525,23	22.793,23
TecDAX	2.561,36	-0,45%	3,29%	2.679,99	2.786,91	2.735,81	45,61	20,50	3.049,60	2.405,89
Euro Stoxx 50	3.166,42	-0,20%	1,62%	3.258,80	3.336,87	3.394,36	45,37	13,31	3.687,22	3.090,85
FTMIB	19.150,38	-0,43%	3,68%	19.762,27	20.429,73	21.571,81	50,21	20,77	24.544,26	18.411,43
IBEX	9.085,60	-0,06%	2,47%	9.125,07	9.338,76	9.571,39	53,58	15,21	10.643,40	8.627,60
CAC40	4.983,15	-0,24%	1,18%	5.186,52	5.289,24	5.328,49	42,29	11,95	5.657,44	4.894,30
FTSE	7.016,85	-0,27%	0,99%	7.168,16	7.357,68	7.390,79	46,19	12,98	7.903,50	6.851,59
Dow Jones	24.748,73	0,44%	-1,07%	25.671,40	25.583,61	25.097,98	43,22	17,77	26.951,81	23.344,52
S&P 500	2.682,17	0,33%	-0,32%	2.795,06	2.816,00	2.761,13	43,86	17,22	2.940,91	2.532,69
TOPIX	1.653,66	0,58%	1,72%	1.697,08	1.709,89	1.729,24	47,20	13,53	1.911,31	1.581,56
Shanghai Cmp.	2.600,26	0,99%	-1,93%	2.651,41	2.710,07	2.929,91	41,48	19,55	3.587,03	2.449,20
Hang Seng	26.667,36	1,27%	2,68%	26.217,82	27.056,54	28.754,90	55,88	17,49	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.108,22	0,42%	1,53%	2.166,46	2.220,23	2.328,65	50,10	11,04	2.607,10	1.985,95

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.un. Pivot	2.un. Pivot
DAX	11460,00	11384,56	11324,60	11249,16	11189,20
TecDAX	2607,20	2584,28	2561,72	2538,80	2516,24
SMI	8986,70	8942,35	8896,69	8852,34	8806,68
CAC 40	5040,16	5011,66	4985,18	4956,68	4930,20
S&P 500	2700,17	2691,17	2673,53	2664,53	2646,89
Euro Stoxx 50	3203,33	3184,88	3168,38	3149,93	3133,43
Dow Jones	24973,20	24860,96	24638,50	24526,26	24303,80
DAX-Future	11516,83	11414,17	11337,33	11234,67	11157,83
Euro-Stoxx-Fut.	3209,00	3185,00	3164,00	3140,00	3119,00
Bund-Future	161,41	161,21	161,02	160,82	160,63
Bobl-Future	131,89	131,83	131,75	131,69	131,61
Schatz-Future	112,00	111,99	111,97	111,96	111,95
T-Bond-Fut.	140,41	140,16	139,91	139,66	139,41
Gilt-Future	123,38	123,22	123,08	122,92	122,78

Marktdaten	21. Nov. 18	22. Nov. 18	23. Nov. 18	26. Nov. 18	27. Nov. 18
DAX-Future	11251,00	11134,00	11190,50	11362,00	11311,50
DAX	11244,17	11251,00	11192,69	11354,72	11309,11
MDAX	23304,69	23093,08	23210,66	23457,21	23402,17
TecDAX	2525,82	2503,26	2536,65	2572,84	2561,36
Euro Stoxx 50	3153,91	3126,67	3137,21	3172,71	3166,42
Dow Jones 30	24465,64	24464,69	24285,95	24640,24	24748,73
S&P 500	2641,89	2649,93	2632,56	2673,45	2682,17
Nikkei	21583,12	21507,54	21646,55	21812,00	21952,40
V-DAX	19,22	19,83	19,80	19,06	19,39
Volumen DAX-Future	112538,00	69204,00	76813,00	99205,00	101555,00

## TA-Scoring-Modell

### kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DTE	6,03	CON	-1,03
2	MUV	6,01	BAS	-1,06
3	ALV	5,99	WDI	-1,09
4	HNK	5,97	VOW	-2,99
5	DPW	5,96	LIN	-5,97

### mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MUV	11,01	BMW	-5,03
2	MRC	10,03	CON	-5,03
3	DTE	10,03	DPW	-5,04
4	VNA	9,00	BAS	-5,06
5	ALV	7,99	FRE	-6,09

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>Commerzbank</b>	Die Commerzbank und die Landesbank Hessen Thüringen wollen nach Informationen von Insidern nicht nach der NordLB greifen. Damit dürften nur noch private US-Finanzinvestoren im Rennen um das Institut sein. (Reuters)
<b>Deutsche Bank</b>	Die Deutsche Bank plant einem Medienbericht zufolge einen Umbau der Führungsebene. Die Restrukturierung könnte zu einem Abgang von hochrangigen Managern führen, berichtete das "Wall Street Journal" unter Berufung auf mit den Plänen vertraute Personen. Dazu könnten die für Aufsichts-, Regulierungs- und Compliance-Fragen zuständige Vorständin Sylvie Matherat und der Chef des Amerika-Geschäfts, Tom Patrick, gehören. (Reuters)
<b>Deutsche Bank</b>	Eine Fusion mit der Commerzbank ist in näherer Zukunft wenig wahrscheinlich. "Unsere Aktionäre würden uns schelten, wenn wir uns nicht mit strategischen Alternativen befassen würden. Aber entscheidend ist: Derzeit ist das kein Thema, wir haben in den kommenden zwölf bis 18 Monaten erst einmal genug Hausaufgaben zu erledigen", sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, Karl von Rohr, der "FAZ". Für eine Aussage zur Höhe der variablen Vergütung der Deutsche-Bank-Mitarbeiter sei es noch zu früh. (Reuters)
<b>Bayer</b>	Das Sparprogramm des Konzerns sieht laut "Handelsblatt" auch den Abbau von Arbeitsplätzen vor. Besonders betroffen sei demnach die seit längerem kriselnde Division Consumer Health, die verschreibungsfreie Medikamente wie Aspirin und Claritin herstellt. Aber auch in der Pharmaforschung und in der mit Monsanto kombinierten Agrarsparte dürften demnach Jobs wegfallen. (Reuters)
<b>Deutsche Telekom</b>	Die EU-Kartellwächter geben die geplante Übernahme von Tele 2 in den Niederlanden durch die Bonner ohne Auflagen frei. Eine eingehende Prüfung habe ergeben, dass die Fusion keine wesentlichen Änderungen bei den Preisen oder der Qualität im niederländischen Mobilfunk zur Folge haben werde, teilte die EU-Kommission mit. (Reuters)

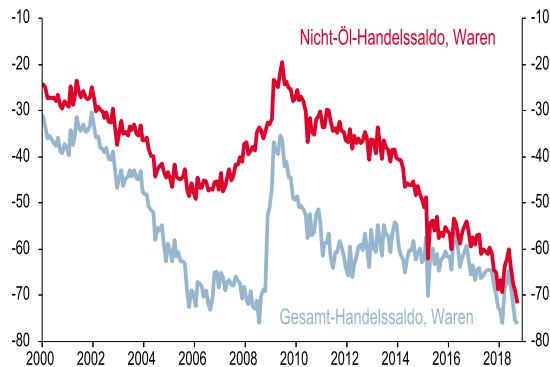
Weiter auf Seite 4.

## Gut zu wissen: US-Außenhandel im Fokus

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die Risikoaversion hat die Märkte nach einer kurzen Verschnaufpause wieder im Griff. Der Euro gab zunächst nach und die Renditen sanken. Es waren nicht primär Meldungen in Italien, die bewegten, sondern die neue Verunsicherung ausgehend von Russland und die Zollandrohungen in Washington. Handel und Handelskonflikt könnten auch heute ein Thema bleiben, denn in den USA wird der **Vorabbericht zur Handelsbilanz** im Monat Oktober veröffentlicht. Dieser bezieht sich auf den Warenhandel, der für die Schwankungen des Gesamtdefizits hauptverantwortlich ist. Es zeigt sich, dass der US-Fehlbetrag im Außenhandel inzwischen fast vollständig auf die Entwicklung ohne den Ölsektor zurückzuführen ist. Anders ausgedrückt, die Schieferölproduktion hat zwar die Netto-Ölimporte verringert, der Gesamtsaldo ist aber dennoch weiter in den negativen Bereich vorgedrungen. Erst im September wurde ein neues Tief markiert. Bisherige Zollerhöhungen haben nicht den gewünschten Effekt und es ist offen, ob sich dies bald ändert. Für den abgelaufenen Monat wird mit einem erneuten Rekorddefizit gerechnet.



In **Europa** wird die Zinswende der EZB mehr und mehr in Zweifel gezogen. Sinkende Ölpreise, Inflationserwartungen und Stimmungsindikatoren sind dabei als Gründe zu nennen. Zudem ist die monetäre Dynamik verhalten. Das **M3-Wachstum** lag mit 3,5 % auf niedrigem Niveau. Eine Beschleunigung wird nicht erwartet. Unser Interesse richtet sich verstärkt auf die Kreditvergabe und die M1-Entwicklung. Letztere dient als Frühindikator.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Dez	GfK-Verbrauchervertrauen	10,5	10,6	gering
8:30	GB		BoE-Rede: Carney			
10:00	EZ	Okt	Geldmenge M3	+3,5 % VJ	+3,5 %	mittel
13:00	US	KW47	MBA-Hypothekenmarktindex	k.A.	-0,1 %	gering
13:05	EZ		EZB-Reden: Cœuré, Guindos (14:00), Praet (16:20)			
14:30	US	Okt	Handelsbilanz, Vorausbericht	-77 Mrd. USD	-76,0 Mrd.	gering
14:30	US	Q3	Bruttoinlandsprodukt, zweite Schätzung	ann. +3,5 % VQ	+3,5 % (vorl.)	mittel
16:00	US	Okt	Neubauverkäufe	575 Tsd. +4,0 %	553 Tsd. -5,5 %	mittel
18:00	US		Fed-Rede: Powell			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■